

Zeitschrift:	Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie
Herausgeber:	Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker
Band:	- (1939)
Heft:	2
Rubrik:	Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frau Marta Guggenbühl-Meili

gest. 7. März 1939

Mit Frau Marta Guggenbühl-Meili, der Mutter unserer langjährigen Zentralkassierin, Kollegin Emmy Guggenbühl, ist ein treues Mitglied unseres Schweiz. Fachverbandes dahingegangen. Als dessen tatkräftige Mitgründerin nahm sie an der Entwicklung regen Anteil, machte viele wertvolle Anregungen und beteiligte sich gerne an den Diskussionen. Jahrelang war sie auch im Zürcher Vorstande tätig.

Beruflich galt sie als tüchtige Kollegin. Sie wurde wiederholt zu europäischen Fürstlichkeiten gerufen, die sich vorübergehend in Zürich aufhielten. Noch späterer Briefwechsel zeugte vom Vertrauen, das jene in sie setzten. Aber auch bekannte Ärzte der alten Garde wußten ihre Berufskenntnisse und Erfahrungen zu schätzen, indem sie ihr zahlreiche Patienten anvertrautten.

Leider war es der Verstorbenen seit mehreren Jahren nicht mehr vergönnt, ihren Beruf, an dem sie mit ganzer Seele hing, auszuüben und an den Zusammenkünften des Verbandes teilzunehmen. Krankheit, Pflege und Verlust ihres lieben Mannes, vermehrte geschäftliche Bürden und Jahre eigenen Leidens hinderten sie daran. So kam es, daß sie der nachrückenden jungen Generation beinahe eine Unbekannte war.

Was unsere verstorbene Kollegin auszeichnete, waren Liebe zum Beruf, Gerechtigkeit, Leutseligkeit, Pflichtgefühl und Verständnis für den Mitmenschen. Der ältern Generation unseres Verbandes wird sie unvergänglich bleiben.

O. L.

Jahresbericht

des Schweiz. Fachverbandes staatlich geprüfter Masseure und Masseusen
für das Verbandsjahr 1938

Das verflossene Verbandsjahr brachte keine weitere Annäherung an die Waadtländer und Neuenburger Vorstandskollegen. Weder auf der einen noch auf der andern Seite wurden Anstrengungen dafür gemacht. Wir waren uns bewußt, daß nur direkte propagandistische Fühlungnahme mit den Mitgliedern der betreffenden Verbände eine Annäherung zustande bringen kann, die wir im Interesse einer kräftigen schweizerischen Organisation wünschen und in Bälde erhoffen.

Das brachte schon Ende 1937 unsere verehrte Kollegin Mme. Décosterd auf den Gedanken, unsere Verbandszeitschrift durch Beigabe eines französisch-sprachigen Teils den welschen Kollegen zugänglicher zu machen, um sie für unsere Aufgaben und Verbandsziele zu interessieren und zu gewinnen. Im Verein mit unserm erfahrenen Kollegen Heiz stellte sie Berechnungen auf, die vom Zentralvorstande geprüft und gutgeheißen worden sind. Bis Ende des Jahres waren die Vorarbeiten soweit gediehen, daß an die Herausgabe der ersten Nummer auf die kommende Delegiertenversammlung gerechnet werden konnte. Unser Verbandsorgan hat auch im Jahre 1938 eine sorgfältige redaktionelle Bearbeitung seitens unseres lieben Kollegen Heiz erfahren. Es enthielt wertvolle Beiträge der Kollegen Niethammer, Heiz, Favre, Frehner, E. Schmid und Geering.

Die Berichterstattung von Kollege Geering über den Brüsseler Kongreß zeigt Ihnen, daß unser Schweiz. Fachverband in die Phase der Internationalen Beziehungen eingetreten ist. Bereits im März fand die erste Fühlungnahme seitens der belgischen Berufsorganisation statt, die uns an den anfangs September abgehaltenen Internationalen Kongreß für Massage und medizinische Hilfsberufe in Brüssel einlud. Die Kollegen Geering und Leibacher beteiligten sich daran im Namen unseres Verbandes mit aktuellen Fachvorträgen. Sie sind beide Mitglieder des Internationalen Komitees. Kollege Eulert war es leider nicht möglich, der Einladung Folge zu leisten.

Die am 2. Oktober in Luzern abgehaltene Schweiz. Verbandstagung brachte Vorträge von Kollege E. Schmid über „Meine Erfahrungen als Masseur bei der Behandlung von Lähmungen“ und Kollege Leibacher über „Die Behandlung der muskulären Hypertonie und Atonie mittelst Massage“, ferner den Brüsseler Kongreßbericht von Kollege Geering. Ein vergnügtes Mittagessen und eine gemeinsame Fahrt auf den Gütsch trug zur Pflege der Kollegialität bei.

Die Delegiertenversammlung des Schweiz. Gewerbeverbandes wurde im Jahre 1938 nicht beschickt aus der Erwägung heraus, die Zentralkasse nicht noch mehr mit Reisespesen zu belasten. Unser Gesuch an den Schweiz. Gewerbeverband, die Mitgliederquote auf Fr. 100.— zu belassen, wurde von ihm in verdankenswerter Weise genehmigt.

Der Zentralvorstand hat seine Geschäfte in 12 Sitzungen erledigt. Die letzten Sitzungen galten der Beratung über die Einführung der Pflichtleistungen der Krankenkassen und über eine Schweiz. Spaltenorganisation der verwandten medizinischen Berufe, sowie über die Verbandstiteländerung.

Die an die einzelnen Sektionen gerichteten und von ihnen ausgefüllten Fragebogen ergeben pro 1938 folgendes Bild:

Sektion Bern

33 Mitglieder (2 Eintritte, 4 Austritte). 4 Sektionsversammlungen, 4 Vorstandssitzungen. Hauptarbeitsgebiete: Endgültige Erledigung der unlautern Konkurrenz des Bades Sommerleist A.-G. in Bern, laut einer amtlich protokollierten Verpflichtung zur Innehaltung der üblichen Preise. — Die laufenden geschäftlichen und fachlichen Fragen. — Ein Frühlingsausflug an den Bielersee. Hauptschwierigkeiten: Schwache aktive Beteiligung und Mitarbeit einer Anzahl Mitglieder. — Zu hohe Beiträge. — Mangelhaftes Verständnis für unsere Berufsfragen bei den Behörden. Erfolgreiche Bemühungen: Verhandlungen mit dem Direktor der med. Klinik der Universität Bern zwecks Gründung einer staatl. Fachschule und Verbindung derselben mit den Schulen in Zürich und Genf.

Sektion Genf

27 Mitglieder (6 Eintritte). Ehrenmitglieder: Herr Prof. Besse, Dr. Walthard. 6 Sektionsversammlungen, 6 Vorstandssitzungen. Hauptarbeitsgebiete: Fortbildungskurs an der Schule, Verbesserung der Beziehungen mit den Medizinern, Propaganda, Konferenzen, Bekämpfung des Charlatanismus (Chiropraktik). Hauptschwierigkeiten: Gleichgültigkeit der Mehrzahl der Masseure. — Zu hohe Beiträge an die Zentralkasse. Erfolgreiche Bemühungen: Im allgemeinen sind gute Resultate zu verzeichnen. Stellensuchende Berufspersonen: In Genf zeigen sich inbezug auf Plazierungen einige Schwierigkeiten. In naher Zukunft werden wir besser in der Lage sein, Kandidaten zu stellen. Wünsche: Beschleunigung von Schritten zur Anerkennung unserer Schulen durch die Eidgenössischen Behörden.

Sektion Nordwestschweiz:

(Aargau, Baselstadt, Baselland und Solothurn)

32 Mitglieder (1 Eintritt). 2 Sektionsversammlungen, 2 Vorstandssitzungen. Hauptarbeitsgebiete: Erreichung von neuen besseren Verordnungen in den Kantonen Baselland und Solothurn. — Mitgliederwerbung. Hauptschwierigkeiten: Die Mitgliederwerbung scheitert meistens an den zu hoch befundenen Mitgliederbeiträgen und an der ungenügenden Ausbildung. — Schwierigkeiten bei den Behörden. Erfolgreiche Bemühungen: Der Kanton Solothurn hat auf 1. Januar 1939 eine neue Sanitäts-Verordnung in Kraft gesetzt, in welcher für Massage, Fußpflege und Heilgymnastik eine Minimallehrzeit von je 12 Monaten festgelegt ist. Stellensuchende Berufspersonen: Gegenwärtig sind uns keine Stellensuchende bekannt, mit Ausnahme von 2 Kollegen. Der Sektionsvorstand hat inskünftig seinen Sitz in Basel.

Sektion St. Gallen

16 Mitglieder (1 Eintritt). 2 Sektionsversammlungen, keine Vorstandssitzungen. Hauptarbeitsgebiete: Verhandlungen mit der Sanitätskommission, zufolge denen Masseuren ohne Patent die Ausübung der Massage verboten wird. — Werbezirkulare zwecks Erhöhung der Mitgliederzahl hatten leider negativen Erfolg. Hauptschwierigkeiten: Daß nicht alle Berufsleute dem Verbande beitreten. — Das langsame Tempo der Behörden. — Das Verhalten der Ärzte, die uns keine Patienten zuweisen, weil sie die Massage für ganz unwichtig halten oder Familienangehörigen überlassen, was den Glauben erweckt, daß die Unfall- und Krankenmassage derart einfach sei, daß sie von jedermann in kurzer Zeit erlernt werden könne. Erfolgreiche Bemühungen: Unser Vorstand hat erreicht, daß verschiedene Patentgesuche auf Grund der neuen Verordnungen vom Sanitätsamt abgewiesen worden sind. Wünsche: Anliegen an den Zentralvorstand, an alle kantonalen Sanitätsdirektionen zu gelangen, behufs Einführung von Lehrzeit- und Prüfungsvorschriften auch für kosmetische und orthopädische Massage, sowie Gymnastik, ferner Ausübung der ärztlich verordneten Massage nur durch den diplomierten Masseur (Masseuse) und nicht durch Familienangehörige.

Sektion Tessin

7 Mitglieder (1 Austritt). 6 Sektionsversammlungen, 6 Vorstandssitzungen. Hauptarbeitsgebiete: Das Sanitätsgesetz im Kanton Tessin, welches jeglichen sanitären Beruf im Kanton bestimmt. Angenommen am 21. Dezember 1938, ist es schon jetzt in Anwendung. Nur das Reglement ist noch nicht verfaßt. Hauptschwierigkeiten: Zusammenkoppelung unseres Berufes mit dem Krankenwärterberuf. Es muß eine eifrige Propaganda einsetzen, um unsern Beruf unabhängig vom Krankenwärterberuf zu halten. — Mitgliederwerbung ist erschwert, weil viele als Krankenwärter arbeiten. — Diesbezügl. Schwierigkeiten durch das Hygiene-Departement und den Großen Rat. Erfolgreiche Bemühungen: In der Kategorie „Sanitäre untere Berufe“ wurden zwei Gruppen gebildet: Masseure und Krankenwärter (gegen das früher beschlossene „Infirmier-Masseur“) Wünsche: Reduktion der Beiträge an die Zentralkasse.

Sektion Zürich

90 Mitglieder (4 Eintritte, 4 Austritte). 4 Sektionsversammlungen, 8 Vorstandssitzungen. Hauptarbeitsgebiete: Durchführung von Vorträgen und Kursen. Hauptschwierigkeiten: Schlechter Besuch der Versammlungen. — Seitens der Behörden mangelndes Entgegenkommen in der Sportmassage-Frage. Stellen-suchende Berufspersonen: 1 Kollege, 1 Kollegin.

Totale Mitgliederzahl des Schweiz. Fachverbandes = 205.

Aus den jährlichen Sektionsberichten ist immer wieder ersichtlich, daß Mitglieder in ihrem Interesse erlahmen und es andern überlassen, im Verbande für den so notwendigen Zusammenhalt zu sorgen und Opfer zu bringen. Ferner begegnet man mehr oder weniger denselben Schwierigkeiten im Verkehr mit Behörden und Ärzteschaft, sobald es sich darum handelt, unsere Berufsbedingungen zu verbessern resp. zu erhöhen und gesetzlich zu verankern. Das erfordert mehr Tätigkeit, Opferwillen und Aufklärung seitens aller Mitglieder im Interesse des Ganzen.

Vermehrte politische Unsicherheit und dadurch geschädigtes Wirtschaftsleben haben im 2. Halbjahr eine Depression für uns gebracht, die wir glücklich überstehen konnten. Möge auch im neuen Verbandsjahr ein guter Stern über uns walten.

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Zentralvorstand, unserem Redaktor, allen Sektionspräsidenten und den Kollegen Geering, Schmid und Küng spreche ich für ihre uneigennützige Mitarbeit den herzlichsten Dank aus.

Zentralpräsident: Otto Leibacher

Eindrücke vom Brüsseler Kongreß

Berichterstattung der schweiz. Teilnehmer (O. Leibacher und P. Geering) vom 2. Internationalen Kongreß für Massage und medizinische Hilfsberufe in Brüssel, 3. bis 6. September 1938.

(Fortsetzung)

- c) die Herren Ärzte möchten es vermeiden, den Kranken Selbstmassage, oder Massage durch nicht qualifizierte Personen ihrer Umgebung anzuraten;
- d) in jedem Falle eine schriftliche, qualitative, beschreibende und quantitative Verordnung erteilen;
- e) die Ärzte möchten doch den Masso-Kinesiotherapeuten die Radiographien (Röntgenbilder) übermitteln.

3. Wünsche betreffend die blinden Masseure

Der 2. internationale Kongreß für Masseure und medizinische Hilfskräfte, nach Anhörung des Berichtes von Mr. Nicolle von der Sektion I, in Anbetracht, daß die blinden Masseure besonders geeignet sind, den Beruf als Masseur auszuüben, spricht mit Einstimmigkeit den Wunsch aus, daß der Beruf des Masseurs den Blinden aller Länder offen sei durch Aufnahme in die bestehenden Schulen oder durch die Gründung von Spezialschulen.

4. Empfehlungen an die Delegierten.

Der Kongreß, entschlossen seine Tätigkeit bei den Behörden und dem Ärztestand zu verstärken, um die gesetzliche Regelung des Berufes als Masseur-Kinesiotherapeut zu erlangen, ist der Meinung, daß es zweckmäßig scheint, in Erwartung der gesetzlichen Verordnungen im Rahmen des Staates, sich sofort im beruflichen Rahmen zu organisieren.

Folgerichtig empfiehlt er den qualifizierten Vertretern der Masso-Kinesiotherapeuten der am 2. internationalen Kongreß für Massage und medizinische Hilfskräfte vertretenen Länder, die noch keine Anerkennung bei den Behörden gefunden haben, folgende Richtlinien:

(Fortsetzung folgt)

III. Internationaler Kongreß für Massage und Krankengymnastik (ärztliche Hilfsberufe)

vom 3. bis 6. Juni 1939 in Stuttgart

Die Hauptthemen des Kongresses sind:

Die Erkrankung der Wirbelsäure und ihre Behandlung durch Krankengymnastik und Massage.

Die Anwendung der Hydrotherapie bei Erkrankungen der Wirbelsäule.

Die Anwendung der Krankengymnastik und Massage in der innern Medizin.

Die Anwendung der Massage bei der Behandlung von Muskelschäden, bei verzögter Gallusbildung oder bei der Narbenbehandlung.

Die frühzeitige Anwendung von Massage und Gymnastik bei der Behandlung Unfallverletzter.

Fußpflege, eine ärztliche Aufgabe, und ihre Ausübung durch den Helfer des Arztes.

Einschreibegebühr: pro Teilnehmer 5 RM., jedoch höchstens 20 RM. je Delegation.

Die Deutsche Reichsbahn gewährt den Kongreßteilnehmern eine Vergünstigung auf den Billetpreisen von 60 %.

Anmeldungen zur Teilnahme am Kongreß sind umgehend an **Zentralpräsident O. Leibacher, Walchestr. 9, Zürich 6, Telephon 47.514** zu richten, wo ausführliche Programme erhältlich sind und über alle Details Auskunft erteilt wird.

Im Anschluß an den Kongreß finden unter Führung zweier Reisen statt. Die eine führt die Teilnehmer nach Baden-Baden, die andere nach Bad Nauheim, allwo Besichtigungen der Kuranlagen stattfinden werden.

Occasion. Zu verkaufen 1 Glühlichtbad sitzend compl., 40 Lampen: Fr. 500.—
1 Massagebank: Fr. 70.—, 1 Pédicurestuhl: Fr. 80.—, 1 Höhensonnen
Hanau kl. Modell mit Vitaluxlampe: Fr. 200.—. Sämtliche Apparate
sind sehr wenig gebraucht worden und daher in sehr gutem Zustande.
Anfragen sind zu richten an Telephon 47.204 Zürich

Zu kaufen gesucht: Kirchberg Frz., Massage, antiquarisch alle drei
Bände. Offerten an Edmond Eschmann, Masseur, 33 Avenue de la
Gare, Lausanne



Thiorubrol-Schwefelbad

Enthält Schwefel in komplexer, organischer Bindung mit größter Heilwirkung.
Geruchlos. Unschädlich für Wanne und Metalle. Thiorubrol-Bäder sind
angezeigt bei:

1. Hautkrankheiten aller Art wie Ekzeme, Furunkulose, Prurigo, Akne, Lichen, Impetigo etc.
2. Rheumatische Erkrankungen der Muskeln und Gelenke. Knochenhautentzündungen.
3. Allgemeine Stoffwechselkrankheiten.

Muster und Literatur gerne zu Diensten.

WOLO A.-G. ZÜRICH

Apparate:

*Künstl. Höhensonnen
Vibratoren Sanax und
Penetrator
Hochfrequenz
Diathermie
Vapozone
Elektr. Fußpflege etc.*

Mobiliar:

*Massagebänke
Kosmetikfauteuils
Pédicurefauteuils
fahrbare Tische
Vitrinen und Spiegel
Warenchränke
Trennwände etc.*

Prospekte und Angebote unverbindlich und kostenlos
Permanente Ausstellung

J. Schalk

Jägergasse 5, bei der Sihlpost. Telefon 37140 **Zürich**

Vadret A.-G. Zürich, Schimmelstraße 1

Alles für die praktische Fuß-Orthopädie
Fuß-Stützen und Bandagen in diversen Ausführungen

Beste Schweizerfabrikate!

Verlangen Sie Katalog und Preisliste

Verbandartikel sind Vertrauensartikel

Dies ist auch unser Prinzip für Massage- und Fußpflege-Artikel:

Floc-Wattezupfer
Zickzack-Verbandwatte
Festkantige Gazebinden
Pflaster-Fertigverbände
Fußpflege-Spezialpflaster
Sidal- und Forma-Binden
Compressyl



Verlangen Sie Preisblätter und Prospekte

Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G., Zürich 8



Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft
in Winterthur

Mitglieder des Fachverbandes staatlich
geprüfter Masseure und Masseusen ge-
nießen Vorzugsprämien für die Ver-
sicherung der gesetzlichen Haftpflicht.
Anmeldungen sind an das Zentralsekre-
tarat (J. Boßhard, Badanstalt, Thalwil)
zu richten.

Eau de Colognes:

Russe No. 148, Chypre
Plusieurs Fleurs etc.

Lavendelwasser!

empfiehlt Ihnen

Hermann Luzi, Zürich

Stampfenbachplatz 2

Bade-Kräuter

einzelne oder gemischt

Kamillen, Pfefferminz
Eichenrinde, Farnwurz
Wachholder, Kastanienblüten
Heublumen alp. u. s. w.
zu ENGROS-PREISEN

J. Boßhard-Sigg's Erben
Kräuterhaus Thalwil (Zch.)

